

Vortragstext Der Minimal-Resonator: Formale Struktur und Prüfroutinen

1. Ausgangspunkt

Ich stelle ein formales Modell vor, das **Kohärenz, Stabilität und strukturelle Brüche** in Beschreibungen prüft, ohne Bedeutung zu interpretieren.

Das Modell heißt **Minimal-Resonator**.

2. Quellenmenge

Wir beginnen mit einer endlichen Menge von Quellen:

$$S = \{s_1, s_2, \dots, s_n\}$$

Aussprache

„Es sei S die Menge der Quellen s eins bis s n.“

3. Innere Stabilitätskomponente

Jede Quelle si besitzt eine **stabile innere Komponente**:

$$\sigma_i$$

Diese Komponente wird **nicht expliziert** und **nicht interpretiert**.

Sie wird nur **aus Stabilität erschlossen**.

Aussprache

„Jede Quelle s i besitzt eine stabile innere Komponente Sigma i, die nicht expliziert wird.“

4. Ordinale Phase

Jeder Quelle wird eine **ordinale Phase** zugeordnet:

$$\phi_i$$

Die Phase ist **keine Zahl**, sondern eine **Ordnungsrelation thematischer Ausrichtung**.

Aussprache

„Jeder Quelle s_i ist eine ordinale Phase Φ_i zugeordnet.“

5. Resonanzprüfung – Definition 1

Ein Resonanzcluster liegt vor, wenn:

$$\exists \varepsilon > 0 : |\phi_i - \phi_j| < \varepsilon \forall i, j$$

Aussprache

„Es existiert ein positives Epsilon, sodass der Betrag der Differenz von Φ_i und Φ_j für alle i und j kleiner als Epsilon ist.“

Bedeutung im Modell

- Alle Quellen sind **phasisch nah**
 - Es liegt **thematische Kohärenz** vor
-

6. Stabilitätstest – Definition 2

Wir betrachten eine **kleine Störung** einer Quelle:

$$s_k \rightarrow s'_k$$

Ein Resonanzcluster ist **stabil**, wenn:

Die Resonanzbedingung aus Definition eins auch nach der Störung erfüllt bleibt.

Aussprache

„Eine kleine Störung einer Quelle s_k führt nicht zur Auflösung des Resonanzclusters.“

Bedeutung im Modell

- Der Zusammenhang besitzt **Trägheit**
 - Kohärenz ist **nicht fragil**
-

7. Erweiterung: Relationale Anforderungen

Jeder Quelle wird eine endliche Menge **relationaler Anforderungen** zugeordnet:

$R_i = \{r_{i1}, r_{i2}, \dots, r_{im}\}$

Diese Anforderungen beschreiben **notwendige Bindungen**, nicht Bedeutungen.

Aussprache

„Jeder Quelle s_i wird eine Menge R_i relationaler Anforderungen zugeordnet, bestehend aus r_{i1} eins, r_{i2} zwei und so weiter.“

8. Verträglichkeitsfunktion κ

Für jedes Quellenpaar (s_i, s_j) definieren wir:

$\kappa_{ij} = \begin{cases} 1 & \text{falls } R_i \cup R_j \text{ widerspruchsfrei erfüllbar ist} \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$

Aussprache

„Kappa κ_{ij} ist gleich eins, falls die Vereinigung der Anforderungsmengen R_i und R_j widerspruchsfrei erfüllbar ist. Andernfalls ist Kappa κ_{ij} gleich null.“

9. Bruchkriterium – Definition 3

Ein Resonanzcluster gilt als **strukturell gebrochen**, wenn:

$$\exists (i,j) : (|\phi_i - \phi_j| < \epsilon) \wedge (\kappa_{ij} = 0)$$

Aussprache

„Es existiert ein Quellenpaar i, j , für das der Phasenabstand kleiner als Epsilon ist und gleichzeitig Kappa κ_{ij} gleich null ist.“

Bedeutung im Modell

- Nähe liegt vor
 - Aber **gleichzeitige Erfüllbarkeit fehlt**
 - → **Scheinkohärenz**
-

10. Gesamtprüfroutine des Minimal-Resonators

Die vollständige Prüfroutine besteht aus vier Schritten:

Schritt 1: Resonanzprüfung

Sind alle Phasen paarweise nah?

Schritt 2: Stabilitätstest

Bleibt Resonanz unter kleiner Störung erhalten?

Schritt 3: Verträglichkeitsprüfung

Sind die relationalen Anforderungen paarweise erfüllbar?

Schritt 4: Bruchdetektion

Existiert Nähe ohne Verträglichkeit?

11. Ergebnisgrößen

Der Minimal-Resonator liefert **keine Wahrheit**, sondern folgende Messgrößen:

Größe	Beschreibung
Resonanz	Phasennähe
Stabilität	Widerstand gegen Störung
Bruch	Unvereinbarkeit trotz Nähe
Trägheit	Stabilität ohne Bruch

Aussprache

„Resonanz misst Phasennähe.
Stabilität misst Widerstand gegen Störung.
Ein Bruch ist Unvereinbarkeit trotz Nähe.
Trägheit ist Stabilität ohne Bruch.“

12. Zentrale Formelidee (abschließend)

Kohärenz ist nicht Nähe.

Kohärenz ist Nähe ohne Unvereinbarkeit.

13. Schlussbemerkung

Der Minimal-Resonator:

- interpretiert keine Bedeutung
- setzt keine Ontologie voraus
- benötigt kein Weltwissen

Er misst **strukturelle Tragfähigkeit**

durch Resonanz, Stabilität und Bruchfreiheit.
